

KEM-Manager sieht Handlungsbedarf

LUNGAU (pju). „Der Lungau ist vom Klimawandel wahrscheinlich noch mehr betroffen als andere Regionen“, meint Josef Fanninger, Klima- und Energie-Modellregion-(KEM)-Manager sowie Geschäftsführer des Regionalverbandes, „da es laut Prognosen zukünftig noch längere Phasen ohne Niederschlag geben soll.“ Er ruft daher auf, in seinem Zuhause den Umstieg von fossilen Energieträgern anzugehen. „Die Lungauer Gemeinden gehen hier mit sehr gutem Beispiel voran“, sagt Fanninger, „nur mehr neun öffentliche Gebäude im ganzen Lungau werden mit fossilen Brennstoffen beheizt; Ziel in den nächsten fünf Jahren wird sein, hier einen 100 prozentigen Ausstieg aus der Fossilenergie auf Gemeindeebene zu schaffen.“ Seit eineinhalb Jahren ist der Lungau eine Klima- und Energie-Modellregion (kurz: KEM-Region).

Lungauer Heizkessel-Casting

Josef Fanninger erinnert dabei an die derzeit laufende Aktion „Lungauer Heizkessel-Casting“. „Im Lungau gibt es noch etwa 1.800 Heizkessel, die mit Öl beziehungsweise Gas betrieben werden“, rechnet Fanninger vor. „Hier gibt es jetzt die Möglichkeit, auch dank der attraktiven Fördermöglichkeiten, beim Kesseltausch aktiv zu werden.“ Jetzt im Sommer über einen Heizkesseltausch nachzudenken, höre sich zwar eigenartig an, aber viele seien gerade jetzt in der Überlegungsphase, was man zuhause ändern kann, um einen kleinen Beitrag zur Klimakrise zu leisten.



Josef Fanninger, KEM-Manager im Lungau.

Foto: Heinz Petelin